

Nr. XIX. GP.-NR
394 /J
1995 -01- 19

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Probleme mit Erotikdiensten

In den vergangenen Monaten haben sich auch in Österreich die Probleme mit zwielichtigen Betreibern von sogenannten Partylines gehäuft. So ist es zu unerklärlichen Erhöhungen von Telefonrechnungen und zu massiven Beschwerden von Telefonkunden gekommen. In Deutschland sind diese Probleme ebenfalls bereits Gegenstand einer intensiven öffentlichen Debatte. Nachdem seit Jahresbeginn 1995 an die 200 Erotikdienste im Ausland nur noch über Handvermittlung erreichbar sind, stellt die deutsche Telekom nun auch sämtliche Gebührenzahlungen nach Guinea-Bissau, Guyana, Saotome und Principe sowie in die Dominikanische Republik ein. Der Telefonverkehr in diese Länder hatte vor allem durch mutmaßliche Betrügereien drastisch zugenommen. So sind die monatlichen Gebührenüberweisungen der Telekom allein in die Dominikanische Republik innerhalb eines Jahres von 3 auf fast 10 Millionen Dollar gestiegen. Die meisten Verbindungen wurden vermutlich von Telefonbetrüchern auf Kosten der Telekom gestaltet. Durch den Zahlungsstopp entfällt für diese Länder der Anreiz, neue Partylines zuzulassen.

In Österreich dürfte die Situation nicht anders sein. Konkrete Maßnahmen der Post lassen jedoch im Gegensatz zur deutschen Telekom noch auf sich warten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Beobachtet das Verkehrsministerium bzw. die Post ähnliche Probleme mit sogenannten Partylines und Erotikdiensten wie in Deutschland?
2. Wenn ja, welche konkreten Verdachtsmomente liegen beginnend mit welchem Augenblick konkret vor?
3. Wie haben sich die Gebührenzahlungen der österreichischen Post nach Guinea-Bissau, in die Dominikanische Republik, nach Guyana, nach São Tomé und nach Príncipe in den letzten 4 Jahren entwickelt?
4. Überlegt die österreichische Post bzw. das Verkehrsministerium nach deutschem Muster die Einführung von Handvermittlung für die Erotikdienste im Ausland?
5. Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
6. Wieviele Erotikdienste sind derzeit für den österreichischen Telefonkunden im Ausland gemeldet?
7. Erwägt die österreichische Post bzw. das Verkehrsministerium die Einstellung der Gebührenzahlungen in bestimmte Länder nach deutschem Vorbild? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
8. Welche konkreten Maßnahmen gegen Telefonbetrügereien im Zusammenhang mit Erotikdiensten werden ansonsten ergriffen?
9. Wie hoch schätzt die österreichische Post, schätzt das österreichische Verkehrsministerium derzeit die entstandenen Schäden ein? Welche Schadensberichte und welche Informationen über den Schadensumfang liegen aus Deutschland vor?